

Rezension des STEP Buchs für Erzieher/innen von Detlef Rüschi, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendsozialarbeiter an der Volksschule Eiching (Amazon)

"STEP" ist wirklich das, was es im Untertitel beschreibt: "Das Buch für Erzieher/-innen", um "Kinder wertschätzend und kompetent (zu) erziehen". Aus dem Amerikanischen nicht nur übersetzt, sondern vortrefflich auf die deutschen Verhältnisse übertragen, bietet das Buch für alle professionell tätigen Personen eine klare Hilfe, um den Ansprüchen der Kinder und der eigenen vollends gerecht zu werden.

Die Autoren/-innen schaffen es in sechs Kapiteln, eine hilfreiche Mischung zu geben zwischen Anleitung und Eigenerkenntnis. Die Leser/-innen werden viele Punkte neu und anders verstehen können und werden durch den Dschungel der kindlichen Entwicklung sorgfältig geleitet. Zunächst geht es erst einmal um das Verstehen der Kinder in ihrem Verhalten und in ihrer Entwicklung. Hier werden sehr übersichtlich die einzelnen Entwicklungsschritte sowohl in den Textausführungen als auch in tabellarischen Übersichten vorgestellt. Aufgelockert mit einzelnen Cartoons, grau unterlegten Kernsätzen und vielen Beispielen aus der Praxis erhält man in diesem Kapitel die Grundlagen für die weiteren Abschnitte. Hier geht es dann im zweiten Kapitel um das Selbstwertgefühl und den Ausdruck der Emotionen bei den Kindern sowie die persönlichen Auswirkungen der eigenen Aussagen, Haltungen und Handlungen. Dabei ist die Zusammenfassung am Ende des Kapitels genauso hilfreich wie auch die anregende Übung für die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit.

Die altersgemäße Problemlösungskompetenz wird im Kapitel 3 in den Mittelpunkt gestellt. Dialogfolgen werden beispielgebend aufgeführt und alternative Handlungs- und Aussagemuster beschrieben. Frühzeitige Konfliktlösestrategien können hier schon eingeübt werden. Ob dies tatsächlich mit der Gesprächsdecke zu erfolgen hat, wird man von der Entwicklung der Kinder abhängig machen müssen. Die dargestellten Hilfen und Vorschläge erweitern auf jeden Fall das vorhandene Repertoire und verweisen immer wieder darauf, wie man die Kinder entsprechend ihrer Entwicklungsphase "abholen" sollte.

Die Einzelheiten zur Stärkung von Kooperation und Selbstdisziplin werden im vierten Kapitel praxisnah vorgestellt, ehe die wertschätzende sozial-emotionale Entwicklung im Kapitel 5 näher erörtert werden. Wut, Traurigkeit und Ängstlichkeit sowie die spezifischen Ausdrucksformen von Schreien und Weinen werden näher untersucht und hinsichtlich der sozialen Entwicklung eingeordnet mit verschiedenen Handlungsstrategien für den praktischen Alltag. Hier wird auch auf die Bedeutung der Eltern eingegangen, ohne schon im Detail auf die Punkte zu sprechen zu kommen, welche im letzten Kapitel elementar behandelt werden: Wie kann die Kommunikation mit den Eltern hilfreich gestaltet werden und wie findet man zu gemeinsamen Zielen und Problembewältigungsstrategien, welche für alle Beteiligten zielführend sind? Dieses letzte Kapitel wird für Erzieher/-innen eine gute Grundlage für den weiteren Elternkontakt sein, denn hier finden sich konkrete Tipps für den Umgang in unterschiedlichen Situationen: Wie geht man mit Tür- und Angel-Gesprächen um? Wie vermittelt man Schwierigkeiten mit dem Kind? Wie stellt man den Kontakt vor Elternabenden her?...

Im Anhang wird sehr aktuell auf den Umgang mit Kindesmissbrauchsanzeichen eingegangen und es werden die gesetzlichen Hintergründe sowie Hilfsstellen einbezogen. Ein gut sortiertes Literaturverzeichnis und ein Stichwortregister runden das äußerst praxisnahe Buch ab, das neben dem fundierten Informationsgehalt auch von der aufgelockerten Textstrukturierung und dem Einfügen von Cartoons profitiert.

STEP sollte ein Standardwerk für jeden Kindergarten und jede Kindertageseinrichtung sein, damit die Kinder Schritt für Schritt, Stufe für Stufe, Station um Station lernen und erfahren, sich immer weiter zu entwickeln - mit dem verlässlichem Schutz und ausreichenden Herausforderungen und Ermutigungen. Damit kann die (Erziehungs-) Partnerschaft zwischen Erziehern/-innen und Eltern gelingen."